

Rückert, Friedrich: 51. (1838)

- 1 Sag': Ich bin Ich! Und wie du sagest, fühl' es auch:
2 In deinem kleinen Ich des großen Iches Hauch.
- 3 Sag': Ich bin Ich! und dich in den Gedanken senke:
4 Ich denke was ich bin, und bin das was ich denke.
- 5 Ich von mir selber kann nicht unterschieden seyn,
6 Mein Seyn vom Denken nicht, mein Denken nicht vom Seyn.
- 7 Ich unterscheide mich, nicht mich von mir zu trennen,
8 Ich unterscheide mich, als Eins mich zu erkennen.
- 9 Dann wenn du eingesenkt dich hast in den Gedanken,
10 Erheb dich auch daraus, und fleug ob allen Schranken.
- 11 Sag': Ich bin Ich! und wer wie ich sagt Ich bin Ich,
12 Ist Ich wie ich, von ihm wie unterschied' ich mich?
- 13 Ich unterscheide mich, nicht mich von ihm zu trennen,
14 Ich unterscheide mich, als Eins uns zu erkennen.
- 15 So ist geschieden ungeschieden Ich vom Ich:
16 Alle zusammen Eins, und jedes Eins für sich.
- 17 Ein Ganzes in sich selbst das Gröste wie das Kleinste,
18 Und das Besonderste zugleich das Allgemeinste.
- 19 Gott ist das Große Ich, das selb sich seiend denkt,
20 Sein Selbst in jeglichen Gedanken so versenkt,
- 21 Daß der Gedanke, der geworden äußerlich,
22 Nur wieder zu sich kommt, wenn er sagt Ich bin Ich;
- 23 Wenn du dich selber denkst als ewigen Gedanken

- 24 Des ewig Denkenden, um ewig ihm zu danken.
- 25 Darum nur Ich bin Ich sag' ewig, o Brahman,
- 26 Weil ewig Ich bin Ich dir Brahma sagt voran.
- 27 Was sagt Bruwann Aham? Es saget: Sagend Ich
- 28 Und davon, o Brahman, gekürzt nennt Brahma sich.

(Textopus: 51.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3005>)